

Die Angst der österreichischen Gemüsebauern

vor der ungarischen Konkurrenz oder

Eine Chance für Österreichs Bio-Bauern?

Thomas Dietachmair, Marketing-Leitung BIO ERNTE AUSTRIA

Mit dem Beitritt von 10 neuen Mitgliedsstaaten im Mai 2004 ergeben sich für Österreichs Bio-Bauern einerseits neue Herausforderungen, andererseits aber auch neue Chancen. Denn 100 Millionen neue EU-Bürger stellen auch ein interessantes Potenzial für den Export österreichischer Bio-Lebensmittel dar. Natürlich auch aufgrund der zu erwartenden Steigerung des Einkommens und der damit einhergehenden wachsenden Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln. Gerade Österreich ist hier, nicht nur wegen seiner geographischen Lage sondern auch wegen seines umfangreichen Bio-Angebotes ein interessanter Partner für die Lebensmittelwirtschaft sowie den Lebensmittelhandel in den Beitrittsländern. Insbesondere in den Nachbarländern, vor allem Ungarn und Tschechien, gibt es dazu bereits Exporterfahrungen österreichischer Bio-Verarbeiter. Die von Landwirtschafts- und Wirtschaftsministerium organisierten Lebensmittelpräsentationen in den letzten Monaten zeigen, dass der Bio-Markt in diesen Ländern zwar noch klein ist, jedoch ein sehr starkes Wachstum aufweist.

Soweit zuerst einmal ein Blick auf die Chancen der österreichischen Bio-Landwirtschaft. Natürlich ergeben sich durch den Beitritt der 10 Länder auch Ängste in einzelnen Gruppen der Bevölkerung bzw. der Wirtschaft. Aus jetziger Sicht ist vor allem in der Produktgruppe Getreide sowie bei einigen Gemüsearten mit einer Steigerung des Importangebotes zu rechnen. Die österreichische Bio-Landwirtschaft hat jedoch durch professionelle Qualitätssicherungssysteme (z.B. Mengenflusskontrollen) einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Gerade in sensiblen Bereichen wie jenem der Bio-Lebensmittel ist dies die Basis für eine erfolgreiche Vermarktung, sei es über den Lebensmittelhandel, über den Naturkosthandel oder im Export.

Aus Sicht des größten österreichischen und gleichzeitig auch europäischen Bioverbandes BIO ERNTE AUSTRIA müssen sich Österreichs Bio-Bauern also nicht vor der EU-Erweiterung fürchten. Es zeigt sich aber sehr klar, dass wir uns auf unserem Wettbewerbsvorsprung nicht ausruhen können. Die Weiterentwicklung der österreichischen Bio-Landwirtschaft, sei es nun im Bereich der Qualitätssicherung oder bei der Entwicklung neuer Produkte oder Produktionsprogramme, ist das vorrangige Ziel unseres Verbandes. Um dies zukünftig noch besser erreichen zu können arbeiten wir derzeit gemeinsam mit den anderen österreichischen Bio-Verbänden am Projekt BIO AUSTRIA – der Schaffung einer gemeinsamen Bio-Organisation für Österreichs Bio-Landwirtschaft und den österreichischen Bio-Verarbeitern. Ziel ist es, mit BIO AUSTRIA das gesamte Bio-Netzwerk zu stärken und zu managen und damit einen weiteren großen Schritt für den österreichischen Bio-Lebensmittelmarkt zu machen.